

Proben von Gutenberg und Schöffer zu sehen. Aus dem 16. Jahrhundert ist eins der interessantesten Denkmale, die Dramen der Nonne Proschwtha von Sandersheim, ausgestellt. Sie wurden von dem Humanisten Celles aufgefunden und von ihm in einem prächtigen von Dürer und Wolf Traut mit Holzschnitten geschmückten Bande herausgegeben. Das 17. und 18. Jahrhundert sind ebenfalls durch charakteristische Proben vertreten, den Schluß macht die von Delacroix illustrierte Ausgabe des Faust aus dem Jahre 1828. — Am 14. März wird in Berlin im Landesausstellungsgebäude am Lehrter Bahnhof die »Volkskraft«-Ausstellung für Turnen, Sport und Spiel eröffnet. Wie schon im Bbl. Nr. 24 mitgeteilt wurde, hat das Sport-Sortiment August Reher dort einen großen Bücherstand eingerichtet, wo es die einschlägigen Verlagswerte der Firmen H. Voigtländer's Verlag-Leipzig, Grethlein & Co.-Leipzig, Gerhard Stalling-Oldenburg, Dieck & Co.-Stuttgart, Weidmannsche Buchhandlung-Berlin, Quelle & Meyer-Leipzig, Gebrüder Enoch-Hamburg, Dr. Fritz Frommel-Ludwigsburg, Klasing & Co.-Berlin, G. Braun-Karlsruhe, Paul Haupt-Bern, Friese & Lang-Wien, Deutscher Verlag für Jugend und Volk-Wien, Ludwig Ravenstein-Frankfurt a. M., Delphin-Verlag-München, Wilhelm Limpert-Dresden und eine Reihe der bedeutendsten Fachzeitschriften zur Schau bringt. Der Stand nimmt 34 Quadratmeter mit 18 Quadratmetern Tischfläche ein. Über den Bücherreihen sind eindrucksvolle, auf die verschiedenen Arten des Sports hinweisende Plakate angebracht, und an der Wand längs des ganzen Standes läuft ein farbiges friesartiges Schild: Das Buch im Sport. Der Stand befindet sich vor dem Eingang zum Vorführungssaal und wird durch seine geschickte Aufmachung seine Wirkung sicher nicht verfehlen. — Der Hansa-Buchhandel, Hamburg 24, Jfflandstr. 85, veranstaltet im Rahmen der Frühjahrsmarkts-Ausstellung im Künstlerheim, Hamburg, eine Bücherchau. Es soll mit der Schau breiten Bevölkerungskreisen eine Übersicht über das moderne buchgewerbliche Schaffen geboten werden. Die Serien Verleger, die ein Interesse daran haben, mit ihren Ausgaben vertreten zu sein, wollen umgehend zwei Verlagsverzeichnisse mit dem Vermerk »Bücherausstellung« an die Firma Hansa-Buchhandel ein-senden.

Vortragsabende. — Herwarth Walden liest am Mittwoch, dem 11. März, in der Kunstausstellung Der Sturm in Berlin, Potsdamerstraße 131a, abends 7½ Uhr, aus eigenen Dichtungen und Schriften. — Die Bücherstube am Wallraf-Richartz-Museum in Köln hat die Reihe ihrer Vortragsabende am 26. Februar begonnen. Herr Benekendorff und Herr van Nappard — beide vom Hartung'schen Theater in Köln — lasen im eigenen Raum der Bücherstube Gedichte von Verhaeren und »aus den Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge« von Rilke. Das Publikum, das sich im intimen Raum der Bücherstube sehr zahlreich eingefunden hatte, schien von dem Gebotenen sehr befriedigt zu sein. Der nächste »Bücherstubenabend« ist im März; Max Herrmann (Meisse) wird aus eigenen Werken lesen.

Thespis-Verlag, A.-G., München. — Der Vorstand dieser Gesellschaft macht bekannt: Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 30. Dezember 1924 ist das bisherige Kapital unserer Gesellschaft auf Reichsmark 30 000 umgestellt. Für je 12 Stammaktien zu je 1000 Mk. werden 5 Stammaktien zu je 20 Reichsmark gewährt. Für je 6000 Mk. Vorzugsaktien zu je 1000 Mk. werden 5 Vorzugsaktien zu je 20 Reichsmark gewährt. Auf die Vorzugsaktien ist eine Zuzahlung von Reichsmark 4968,67 zubezahlt worden.

Nachdem der Umstellungsbeschluß in das Handelsregister eingetragen worden ist, fordern wir unsere Aktionäre hierdurch auf, ihre Aktien, und zwar Mäntel und Dividendenbogen, zwecks Umtausches unter Beifügung eines nach der Zahlenfolge geordneten doppelten Nummernverzeichnisses bis zum 30. April 1925 beim Bankgeschäft Alfred Verchenthal in München, Petersplatz 11, beim Bankgeschäft Gebrüder A. & P. Maier in München, Lenbachplatz 9, oder bei der Gesellschaftskasse (Neuhäuser Straße 30) einzureichen.

Der Umtausch der Aktien erfolgt provisionsfrei, insofern die Einreichung der Stücke an den Schaltern erfolgt. Wird der Umtausch im Wege der Korrespondenz veranlaßt, so wird von den Umtauschstellen die übliche Provision in Anrechnung gebracht.

An- und Verkauf überschüssiger Spitzenbeträge übernehmen die zwei erstgenannten Umtauschstellen. Für eingereichte Aktien, die zum Ersatz durch neue Aktien nicht hinreichen, werden auf Antrag Anteilscheine nicht unter 5 Reichsmark ausgegeben.

Aktien, welche bis zum 15. April 1925 nicht zum Umtausch eingereicht wurden, oder solche Aktienspitzen, welche zur Gewährung von Anteilscheinen nicht hinreichen oder für welche ein dahingehender An-

trag nicht gestellt ist, werden gemäß §§ 16 und 17 der 2. Durchführungsverordnung zur Verordnung über Goldbilanzen in Verbindung mit § 200 HGB. für kraftlos erklärt.

München, im Februar 1925. Der Vorstand. A. Uhlmaier (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 52 vom 3. März 1925.)

Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz Buch- und Kunstdruck-Act.-Ges., München-Regensburg. — Der Vorstand dieser Gesellschaft macht folgendes bekannt:

Auf Veranlassung der Zulassungsstelle an der Börse zu München wird hiermit zwecks Herbeiführung der Reichsmarknotierung Aktien folgendes bekanntgegeben:

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug bisher 6 000 000 Mk. Stammaktien und 300 000 Mark Vorzugsaktien. Die Stammaktien sind sämtlich zum Handel und zur Notiz an der Münchener Börse zugelassen. Nach erfolgter Umstellung auf Reichsmark beträgt das Grundkapital nunmehr 550 000 R.-Mark auf den Inhaber lauter Stammaktien, 5500 Stück zu je nom. 100 R.-Mark Nr. 1 bis 55 und 6000 R.-Mark auf Namen lautende Vorzugsaktien, 300 Stück je nom. 20 R.-Mark Nr. 1 bis 300.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Juli bis 30. Juni.

Der Reingewinn ist in nachstehender Weise zu verwenden:

- a) 5% sind so lange dem Reservefonds zu überwiesen, bis derselbe 20% des Aktienkapitals beträgt;
- b) alsdann werden angemessene Abschreibungen vorgenommen;
- c) von dem verbleibenden Gewinn erhalten die Vorzugsaktionäre eine Dividende bis zu 6% des auf die Vorzugsaktien eingezahlten Kapitals;
- d) die Stammaktionäre eine Dividende bis zu 4% auf den Nominalbetrag ihrer Aktien, alsdann erfolgen nach Abzug der in der Generalversammlung festgesetzten Aufsichtsratsstämme die sonstigen Rücklagen und die außerordentlichen Abschreibungen. Über den Rest des Gewinns verfügt die Generalversammlung.

Die Vorzugsaktien sind mit 6% Vorzugsdividende bei Zahlungs-pflicht und vorzugsweiser Befriedigung al pari im Falle der Liquidation der Gesellschaft ausgestattet, sie dürfen nur mit Zustimmung von Aufsichtsrat und Vorstand veräußert werden. Jede Vorzugsaktie gewährt ein 10faches Stimmrecht in den Fällen der Besetzung des Aufsichtsrats, Änderung des Gesellschaftsstatuts und Auflösung der Gesellschaft.

Die Reichsmark-Öffnungsbilanz auf den 1. Juni 1924 lautet wie folgt:

Aktiva.		„
Ammobilienkonto		405 973
Druckereikonto		146 099
Verlagskapitalkonto		1
Zeitschriftenkonto		1
Vorräte verch. Art.		51 449
Verlagskonto Vorräte		42 391
Konto angef. Arbeiten		19 681
Debitorenkonto		48 877
Kassakonto		5 855
Bankguthaben, Effekten und Wechsel		68 592
		<hr/> 788 922
Passiva.		
Aktienkapitalkonto		556 000
Hypothekenkonto 15% aus 525 000		78 750
Reservefonds konto I		55 600
Kreditorenkonto		83 572
Personalunterstützungskonto		15 000
		<hr/> 788 922

Die Anlagen (Immobilien, Maschinen usw.) sind zu keinem höheren als dem Anschaffungswert abzüglich der nötigen Abschreibungen eingesetzt. Die Hypotheken sind in dem auf 15% aufwerteten Betrage von 78 750 R.-Mark ausgewiesen, sie wurden 18 und 1894 aufgenommen und sind mit 4% zu verzinsen und mit 1/2 bis 1% zu tilgen; 14 250 R.-Mark sind 1921 übernommen, diese sind mit 4% zu verzinsen und ab 1927 kündbar.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 52 vom 3. März.)

Gutachten der Industrie- und Handelskammer zu Berlin.

Druckerei. In den beteiligten Kreisen läßt sich kein Handel gebrauch feststellen, nach dem das Bervielfältigungs- und Nachbildungrecht von Druckerzeugnissen, die unter den Schutz des Urheberrechts fallen, auf denjenigen übergeht, der einer Druckfirma die Herstellung in Auftrag gibt. Voraussetzung für das Verfügungsrecht würde regelmäßig die Vereinbarung sein, daß die Originalentwürfe mit allen

